

Zeitschrift: Badener Neujaarsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 11 (1935)

Artikel: Das unrühmliche Ende eines Weltwunders
Autor: Abt, Sebastian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das unrühmliche Ende eines Weltwunders.

Die beiden im letzten Jahrgang unserer Neujaarsblätter veröffentlichten Arbeiten von Jbo Pfhyffer und Jos. Kller führten zu dem überraschenden Ergebnis, daß die Grubenmann'sche Brücke beim Kloster Wettingen, die als die größte Holzbrücke der Welt berühmt war und von der das Deutsche Museum in München ein kostspieliges Modell herstellen ließ — überhaupt in diesem Ausmaß nie gebaut worden ist. Trotzdem war der Ruhm dieses Bauwerkes mehr als ein Jahrhundert lang von Mund zu Mund und von Schrift zu Schrift weitergegeben worden. Die Schuld daran trug jener Christian von Mechel in Basel, der 1803 „Plan, Durchschnitt und Aufriß der drei merkwürdigsten hölzernen Brücken in der Schweiz“ herausgab. Durch irgend ein Mißgeschick hatte er für Wettingen nicht die Pläne der wirklich erstellten Brücke erhalten, sondern die der ursprünglich geplanten, viel größeren, auf deren Ausführung dann offenbar aus Mangel an Mitteln verzichtet wurde.

Was zunächst nur an Hand der Bilder und der technischen Widersprüche festzustellen war, hat nun eine zeitgenössische Bestätigung gefunden. Bei den Katalogisierungsarbeiten der Kantonsbibliothek in Aarau kam der verloren geglaubte Mechel'sche Band zum Vorschein, dem ein handschriftlicher Brief des Abtes Sebastian von Wettingen eingeklebt ist. Wir drucken dieses Schreiben, das der Wettinger Brückenlegende wohl endgültig den Todesstoß gibt, nachstehend wortgetreu ab.

An Herrn von Mechel.

Bezeuge den verbindlichsten Dank für die übersandten Pläne der 3 renomierten Brücken. Sie weren aber mir nicht ungütig aufnehmen; wan ich einige bemerkungen über die unsrige hier beseye. —

Sie war schon anno 1767 vollendet, und ganz brauchbar. Ihre länge von einem Mauersatz zum andern betraf gerade 200 Nürenberger Schuhe; das Vordach auf jeder seiten der länge 11, folgsam 22. Zwey Dag nach empfang dero Plans kam von ungefähr der junge Grubenmann Sohn des Jo-

hanes zu mir; und da ich Ihme dero aufriß vortwiese, wollte Er unsre brücke darin nicht kennen.

Wenn also Euer Hochwohlgeborn ein ganz richtige Zeichnung von diesem wahrhaft kunstvollen Werk besitzen wollen, so wird nothwendig seyn, das Sie sich an bemelten Grubenmann wenden. Er tragt den Namen seines Vatters J o h a n und war die ganze hau Zeit als ballier bey Ihm.

Euer Hochwohlgeborn

dienstergebener Sebastian Abt.

Wettingen, d. 14. octobris 1803.

Jahreschronik

1. November 1933 — 31. Oktober 1934.

November 1. Allerheiligen ist naß und kalt.

6. Zur Ausrüstung unserer Armee mit modernen Waffen wird ein Kredit von 82 Millionen Fr. verlangt.
8. Eidgen. Budget für 1934: Gesamteinnahmen 422,4 Mill. Franken, Ausgaben 430,70 Mill. Fr., Defizit 8,30 Mill.
12. Große Wahlen in Deutschland, Wahlbeteiligung über 95 %, gegen den nationalsoz. Reichstag stimmen nur 5 %.
14. Die Abrüstungskonferenz in Genf hat schwer zu kämpfen.
15. Mussolini kündigt in einer großen Rede die Abschaffung der Kammer und die Neugliederung in Korporationen an.
17. Die Vereinigten Staaten anerkennen Rußland.
24. Sturz der Regierung Sarraut in Paris.
27. Das vor Jahresfrist abgebrannte Dorf Blixingen im Wallis ist neu aufgebaut. Ein gutes Zeichen freundeidgenössischer Gesinnung bedeutet die Sammlung von über 265,000 Fr.
29. In der Stadt Zürich wird Lohnabbau und Steuererhöhung beschlossen.
30. Der aarg. Große Rat beschließt die Erhöhung des Beitrages an die Arbeitslosenversicherung.

Dezember 1. Der Winter ist frühzeitig eingekehrt. Das Thermometer zeigt einige Grad unter Null.

6. Im Nationalrat wird die Volksbankvorlage, wonach sich der Bund mit 100 Mill. Fr. beteiligt, angenommen.
15. Gemeindeversammlung. Es werden $3\frac{3}{4}$ % Gemeindesteuern beschlossen.

Der verdiente Chefarzt am städtischen Krankenhaus, Dr. Ernst Markwalder, tritt zurück. An seine Stelle wird Dr. Häuptli berufen.

Die Stadt Baden hat heute 6,7 Mill. Fr. Schulden.